

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.

- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.

- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.

- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
 - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
 - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
 - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
 - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
 - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- 231 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
232 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
233 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
234 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
235 weiterentwickeln.
- 236 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
237 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
238 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
239 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
240 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
241 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
242 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
243 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
244 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
245 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
246 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
247 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
248 Weg.
- 249 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
250 aufbauen, dass bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
251 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
252 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
253 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
254 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
255 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.
- 256 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
257 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
258 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
259 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
260 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
261 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
262 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
263

264 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
265 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
266 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
267 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
268 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
prüfen.

- 269 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
270 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
271 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
272 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
273 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
274 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
275 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
276 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
277 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
278 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
279 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
280 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
281 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
282 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
283 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
284 stärken.

- 285 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
286 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
287 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
288 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
289 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
290 und Staatsanwälte schaffen.

- 291 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
292 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
293 Personalausstattung ein.

- 294 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
295 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 296 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
297 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
298 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.

- 299 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
300 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
301 entwickeln und zu etablieren.

302 1.3 Teilhabe von Senior:innen

303 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
304 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
305 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
306 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
307 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
308 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
309 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
310 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
311 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
312 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
313 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
314 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
315 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
316 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

317 Das werden wir tun:

- 318 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
319 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
320 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
321 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
322 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
323 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
324 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
325 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
326 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
327 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
328 sind uns wichtige Anliegen.

- 329 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
330 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
331 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
332 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
333 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
334 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir
335 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der
336 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir
337 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber
338 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme
339 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen
340 sinnvoll und sicher genutzt werden können.

- 341 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger

342 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
343 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
344 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
345 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
346 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
347 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
348 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
349 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
350 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
351 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

- 352 • **Mobilität sicherstellen.** Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
353 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
354 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
355 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
356 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
357 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.
- 358 • **Sicherheit gewährleisten.** Kriminalität, die die Situation alter Menschen
359 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
360 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
361 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.
- 362 • **Mitwirkung und Engagement fördern.** Für uns gilt: Wann immer es um die
363 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
364 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
365 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
366 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
367 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
368 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
369 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
370 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
371 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

372 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

373 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
374 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
375 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
376 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
377 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
378 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
379 ermöglichen.

380 Das werden wir tun:

- 381 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
382 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
383 Internetgestaltung sicherstellen.

- 384 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
385 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
386 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
387 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
388 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
389 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
390 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
391 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
392 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
393 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
394 realisieren.

- 395 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
396 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
397 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
398 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 399 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
400 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
401 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
402 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
403 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
404 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 405 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
406 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
407 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
408 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
409 schaffen.

- 410 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
411 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
412 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
413 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
414 Integrationsfachdienstes.

- 415 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
416 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
417 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
418 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
419 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung

420 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
421 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
422 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
423 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 424 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
425 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
426 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
- 427 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
428 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
429 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
430 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
431 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
432 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
433 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
434 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
- 435 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
436 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
437 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

438 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

439 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
440 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
441 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
442 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
443 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
444 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
445 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
446 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
447 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
448 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
449 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
450 Familie und im Beruf verbessern.

451 Das werden wir tun:

- 452 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
453 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
454 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
455 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
456 Geschlechter nicht voranbringen.

- 457 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
458 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
459 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
460 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
461 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
462 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
463 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 464 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
465 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
466 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
467 durchgeführt werden kann.

- 468 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
469 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
470 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
471 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
472 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 473 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
474 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
475 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
476 Verständnis füreinander gefördert.

- 477 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
478 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
479 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
480 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 481 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
482 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
483 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
484 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
485 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
486 bringen.

- 487 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
488 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
489 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 490 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
491 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
492 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
493 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
494

- 495 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
496 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
497 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
498 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
499 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
500 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
501 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
502 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
Pflichtaufgabe.
- 503 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
504 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
505 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
506 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
507 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.

 - 508 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
509 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
510 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
511 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
512 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
513 Entscheidungen und Programme.

 - 514 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
515 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
516 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
517 alle Personen nach schottischem Modell sein.

 - 518 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
519 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
520 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
521 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
522 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
523 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
524 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
525 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
526 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.

 - 527 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
528 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
529 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
530 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
531 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
532 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
533 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die

534 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
535 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
536 begeistern.

- 537 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
538 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
539 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
540 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
541 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
542 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
543 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
544 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
545 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
546 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 547 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
548 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
549 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
550 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
551 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
552 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
553 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

554 **1.6 Queerpolitik**

555 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
556 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
557 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
558 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
559 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
560 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
561 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
562 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
563 Queerfeindlichkeit an.

564 Das werden wir tun:

- 565 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
566 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
567 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
568 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
569 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
570 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
571 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
572 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir

- 573 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 574 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
575 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
576 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
577 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
578 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
579 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
580 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 581 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
582 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
583 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
584 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
585 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
586 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
587 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
588 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
589 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
590 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 591 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
592 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
593 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 594 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
595 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
596 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
597 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 598 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
599 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
600 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
601 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
602 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
603 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
604 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
605 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
606 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
607 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
608 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
609 integriert werden.
- 610 • Wir werden Strukturen der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung
611 queerer Zentren als Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstelle

- 612 für Betroffene von Diskriminierung und Feindlichkeit, stärker fördern.
- 613 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
614 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
615 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
616 weiter stärken.
- 617 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
618 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
619 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
620 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
621 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
622 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
623 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
624 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
625 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
626 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 627 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
628 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
629 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
630 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
631 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
632 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
633 Wende.
- 634 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
635 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
636 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
637 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
638 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
639 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
640 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
- 641 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
642 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
643 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
644 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
645 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
646 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
647 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
648 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
649 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
650 Freistaat geboten werden.

651 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

652 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
653 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
654 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
655 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
656 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
657 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
658 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
659 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

660 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
661 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
662 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
663 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
664 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

665 Das werden wir tun:

- 666 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
667 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
668 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
669 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
670 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
671 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
672 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.

- 673 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
674 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
675 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
676 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
677 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
678 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.

- 679 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
680 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
681 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene für dauerhaft lebende
682 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 683 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
684 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
685 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
686 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 687 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
688 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
689 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
690 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
691 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
692 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 693 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
694 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
695 enthält.

- 696 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
697 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
698 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
699 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 700 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
701 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
702 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 703 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
704 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
705 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
706 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
707 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.

- 708 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
709 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
710 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
711 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
712 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
713 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
714 das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.

- 715 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
716 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
717 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
718 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
719 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 720 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
721 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
722 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
723 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
724

725 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
726 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
727 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 728 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
729 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
730 Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.
- 731 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
732 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
733 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
734 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
735 keine passenden Angebote finden.
- 736 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
737 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
738 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
739 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
740 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
741 und anpassen.
- 742 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
743 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. Die
744 Aufgabe des Landesamtes soll sein, die Migration und Integration zentral
745 zu steuern, Dadurch sollen klare Strukturen entstehen, die bei der
746 Gewinnung von Fachkräften für den heimischen Arbeitsmarkt helfen und für
747 mehr Akzeptanz in der Gesellschaft sorgen.

748 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

749 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
750 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
751 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
752 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
753 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
754 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
755 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
756 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
757 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
758 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
759 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
760 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

761 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

762 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
763 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
764 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
765 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
766 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
767 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
768 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
769 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
770 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
771 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

772 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

773 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
774 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
775 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
776 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
777 kommenden Jahren.

778 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
779 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
780 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
781 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
782 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
783 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
784 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
785 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

786 Das werden wir tun:

- 787 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
788 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
789 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
790 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
791 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
792 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
793 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
794 West anzugleichen.
- 795 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
796 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
797 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
798

799 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
800 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
werden.

- 801 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
802 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität
803 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen
804 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach
805 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.
806 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die
807 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren
808 Wirkungskreisen mit Leben.

- 809 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
810 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
811 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
812 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
813 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
814 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
815 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
816 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die
817 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
818 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.

- 819 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
820 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
821 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
822 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
823 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.

- 824 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
825 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
826 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
827 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

- 828 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
829 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
830 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
831 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
832 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
833 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
834 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
835 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
836 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.

- 837 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
838 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
839 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
840 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
841 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
842 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
843 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
844 unterstützt

- 845 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
846 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
847 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
848 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
849 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
850 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
851 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
852 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.

- 853 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
854 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
855 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
856 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
857 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
858 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
859 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
860 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
861 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
862 Gesetzgebungsverfahren.

- 863 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
864 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

- 865 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere in durch die
866 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
867 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
868 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
869 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
870 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
871 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
872 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
873 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
874 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
875 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
876 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
877 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen
878

stärken.

- 879 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
880 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
881 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

- 882 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
883 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
884 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
885 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
886 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
887 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

- 888 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
889 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
890 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
891 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

892 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

893 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
894 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
895 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
896 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
897 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
898 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
899 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
900 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
901 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
902 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

903 Das werden wir tun:

- 904 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
905 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
906 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
907 Berufe soll etabliert werden.

- 908 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
909 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.

- 910 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
911 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
912 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten

- 913 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
914 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 915 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
916 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
917 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
918 Ausbildung ermöglichen.
- 919 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
920 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
921 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
- 922 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
923 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
924 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
925 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
- 926 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
927 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
928 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
929 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
930 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
931 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
932 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
933 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
- 934 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
935 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
936 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
937 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
938 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
- 939 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
940 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
941 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
942 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
943 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
944 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
945 Dienstes offengelegt werden.
- 946 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
947 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
948 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
949 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
950

951 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
952 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

- 953 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
954 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

955 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

956 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
957 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
958 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
959 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
960 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
961 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
962 als der Bundesdurchschnitt.

963 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
964 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
965 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
966 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
967 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
968 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
969 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

970 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
971 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
972 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
973 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
974 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
975 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
976 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

977 Das werden wir tun:

- 978 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
979 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
980 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
981 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
982 verbunden werden.
- 983 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
984 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
985 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren

- 986 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
987 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
- 988 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
989 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
990 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
991 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
992 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
993 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
994 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
995 Innovationen unterstützen.
- 996 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
997 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
998 Umstellung auf eine CO₂-freie Produktion zu unterstützen.
- 999 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten
1000 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1001 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1002 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1003 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1004 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1005 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1006 Thüringen werden wir stärken.
- 1007 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1008 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1009 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1010 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1011 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1012 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
- 1013 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1014 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1015 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
- 1016 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1017 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1018 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1019 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1020 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1021 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1022 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1023 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1024 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die

- 1025 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1026 tarifziert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.
- 1027 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligten Förderangebote „Digitalbonus“ und
1028 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1029 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1030 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1031 Finanzierungsformen erhalten.
- 1032 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1033 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1034 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1035 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1036 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1037 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1038 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1039 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1040 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1041 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1042 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1043 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1044 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1045 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1046 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1047 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1048 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
- 1049 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1050 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1051 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1052 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1053 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
- 1054 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1055 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1056 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1057 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1058 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1059 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1060 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1061 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.

- 1062 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen eine
1063 Heimat zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1064 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1065 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1066 stärken.
- 1067 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1068 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1069 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1070 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1071 bieten und Abwanderungen verringern.
- 1072 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,
1073 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1074 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1075 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1076 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1077 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1078 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1079 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
- 1080 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschwürdige
1081 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1082 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1083 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1084 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1085 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1086 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1087 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1088 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1089 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
- 1090 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1091 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1092 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1093 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1094 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1095 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1096 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1097 **2.4 Digitalisierung**

1098 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1099

1100 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1101 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1102 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1103 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1104 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1105 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1106 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1107 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1108 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
gestalten.

1109 Das werden wir tun:

- 1110 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1111 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1112 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1113 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruf taxis zu
1114 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1115 sind.
- 1116 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1117 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1118 Intelligenz erfolgreich. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1119 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1120 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1121 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1122 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1123 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1124 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1125 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1126 der Digitalisierung zu ergreifen.
- 1127 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1128 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1129 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1130 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1131 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1132 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1133 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1134 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
- 1135 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1136 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1137 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer

1138 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1139 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1140 gegenfinanzieren.

1141 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1142 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1143 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1144 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1145 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

1146 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1147 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1148 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1149 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1150 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1151 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

1152 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1153 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1154 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1155 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1156 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1157 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1158 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1159 und zu vergünstigen.

1160 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1161 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1162 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1163 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1164 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1165 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1166 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1167 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1168 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1169 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1170 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1171 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1172 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1173 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1174 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1175 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1176 Wertschöpfung ermöglicht.

1177 Das werden wir tun:

- 1178 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1179 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1180 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1181 sehr viel stärker gewürdigt werden.

- 1182 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1183 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1184 anwenden.

- 1185 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere
1186 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.

- 1187 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-
1188 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich
1189 berücksichtigen.

- 1190 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1191 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1192 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1193 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1194 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.

- 1195 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1196 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1197 Ökolandbau in Thüringen erreichen.

- 1198 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1199 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1200 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1201 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1202 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1203 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.

- 1204 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1205 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1206 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1207 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1208 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1209 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1210 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1211 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1212 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.

- 1213 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1214 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1215 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1216 Landwirt:innen kümmern.

- 1217 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1218 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1219 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1220 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1221 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder
1222 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1223 honorieren.

- 1224 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1225 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1226 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1227 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1228 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1229 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1230 einzudämmen.

- 1231 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1232 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1233 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1234 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1235 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1236 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

- 1237 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1238 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1239 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten

- 1240 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1241 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1242 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1243 fördern.

- 1244 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1245 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1246 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1247 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1248 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1249 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1250

- 1251 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1252 Flora&Fauna, Tourismus,
1253 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
entscheidende Rolle.
- 1254 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1255 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1256 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1257 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1258 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1259 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1260 kleinere Wasserspeicher umfasst.
 - 1261 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1262 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1263 Nutzung aufbauen.
 - 1264 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.
1265 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere
1266 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative
1267 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1268 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu
1269 gewährleisten.
 - 1270 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1271 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1272 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
 - 1273 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1274 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1275 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1276 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
 - 1277 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1278 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1279 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1280 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1281 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1282 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1283 lehnen wir ab.
 - 1284 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1285 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1286 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1287

1288 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1289 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

1289 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1290 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1291 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1292 der Wälder mit eingebunden werden.

1293 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1294 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1295 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1296 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1297 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1298 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1299 sicherstellen.

1300 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1301 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1302 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1303 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1304 für wandernde Fischarten.

1305 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1306 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1307 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1308 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1309 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1310 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1311 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1312 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können, unabhängig
1313 von Hautfarbe, sexueller Orientierung oder politischen Einstellung.

1314 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1315 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1316 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1317 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1318 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1319 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1320 es vor Angriffen schützen.

1321 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1322 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und

1323 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1324 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1325 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1326 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1327 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1328 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1329 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1330 wir fortsetzen.

1331 Das werden wir tun:

1332 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1333 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1334 Polizeibereich versteinen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1335 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1336 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1337 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.

1338 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1339 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1340 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1341 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1342 jedem Ort.

1343 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1344 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1345 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1346 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1347 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1348 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1349 Rettungskräften.

1350 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1351 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1352 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodulare ein – die
1353 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.

1354 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1355 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1356 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1357 beseitigen.

1358 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1359 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1360

1361 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1362 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1363 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1364 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1365 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1366 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1367 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärter:innen zukünftig sicher im
1368 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1369 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1370 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

1371 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1372 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1373 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1374 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1375 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1376 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1377 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1378 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1379 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1380 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.

1381 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1382 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1383 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1384 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1385 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1386 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1387 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1388 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.

1389 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1390 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1391 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1392 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1393 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1394 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.

1395 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1396 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1397 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1398 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1399 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1400 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1401

1402 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1403 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1404 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1405 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten
1406 der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein,
1407 beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von
Kinderpornografie.

- 1408 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1409 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1410 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1411 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.

- 1412 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1413 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1414 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze
1415 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1416 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1417 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1418 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1419 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1420 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.

- 1421 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1422 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1423 Ladeneinbrüche sammeln.

- 1424 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1425 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1426 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1427 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1428 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.

- 1429 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1430 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1431 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1432 fachlich übergreifend ausgestalten.

- 1433 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1434 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1435 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1436 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1437 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1438 Polizeibeamt:innen intensivieren.

- 1439
- 1440
- 1441
- 1442
- 1443
- 1444
- 1445
- Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
- 1446
- 1447
- 1448
- 1449
- 1450
- 1451
- 1452
- 1453
- 1454
- 1455
- 1456
- 1457
- Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es, Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.
- 1458
- 1459
- 1460
- 1461
- 1462
- 1463
- 1464
- Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung werden wir weiter ausbauen.

1465 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1466 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der

1467 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit

1468 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre

1469 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,

1470 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die

1471 Held:innen des Alltags.

1472

1473 Das werden wir tun:

- 1474
- 1475
- 1476
- 1477
- Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten

- 1478 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1479 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
- 1480 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1481 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1482 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1483 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1484 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1485 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1486 Brandkrebs vorzubeugen.
- 1487 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1488 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1489 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1490 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1491 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1492 vereinen.
- 1493 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1494 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1495 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1496 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
- 1497 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1498 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1499 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1500 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1501 500 €-Prämie vorsieht.
- 1502 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1503 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1504 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1505 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1506 betreut werden.
- 1507 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1508 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1509 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1510 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1511 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1512 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1513 Alarmtages einsetzen.
- 1514 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1515

1516 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1517 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1518 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1519 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

- 1520 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1521 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1522 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1523 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1524 **3.3 Kampf für Demokratie**

1525 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1526 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1527 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art
1528 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1529 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1530 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1531 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1532 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1533 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1534 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1535 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1536 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1537 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1538 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1539 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1540 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1541 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1542 beteiligt werden.

1543 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1544 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1545 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1546 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1547 können.
- 1548 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1549 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1550 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.

- 1551 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1552 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1553 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
1554 Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1555 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1556 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
- 1557 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1558 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1559 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1560 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
- 1561 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1562 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1563 Fortentwicklung arbeiten.
- 1564 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1565 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1566 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1567 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1568 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1569 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1570 Verwaltungsaufwand zu reduzieren
- 1571 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1572 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1573 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1574 demokratiefördernde und rassistus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1575 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1576 stärken.
- 1577 Das werden wir tun:
- 1578 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1579 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1580 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1581 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen
- 1582 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1583 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1584 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1585 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1586 zu sorgen.

- 1587 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1588 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1589 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1590 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1591 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1592 ermöglicht werden.

- 1593 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1594 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1595 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1596 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.

- 1597 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1598 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1599 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1600 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1601 fort und entwickeln sie weiter.

- 1602 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1603 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1604 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.

- 1605 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1606 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1607 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1608 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1609 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1610 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1611 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1612 Strafverfahren schnell abzuschließen.

- 1613 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1614 Dienst entfernen.

- 1615 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1616 ein.

- 1617 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1618 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1619 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1620 verhindert wird.

1621 **3.4 Justiz**

1622 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1623 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1624 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1625 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1626 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1627 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1628 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1629 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1630 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1631 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1632 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1633 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1634 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1635 Das werden wir tun:

- 1636 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1637 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1638 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1639 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.

- 1640 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1641 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1642 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1643 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1644 Personalentwicklungskonzept.

- 1645 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1646 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1647 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.

- 1648 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1649 für unsere Bürger:innen

- 1650 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1651 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1652 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.

- 1653 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1654 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1655 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1656 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.

- 1657 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten

- 1658 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1659 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1660 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1661 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1662 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1663 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1664 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1665 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
 - 1666 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1667 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das
1668 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
 - 1669 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1670 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1671 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1672 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1673 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1674 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
 - 1675 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1676 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1677 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1678 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1679 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1680 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1681 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1682 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1683 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1684 Anwärtersonderzuschlages, ein.
 - 1685 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1686 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1687 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1688 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1689 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1690 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1691 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1692 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1693 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1694 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
 - 1695 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1696 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen

- 1697 während der Inhaftierung legen.
- 1698 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1699 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1700 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1701 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1702 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1703 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1704 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1705 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1706 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1707 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1708 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1709 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1710 einbeziehen.
- 1711 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1712 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1713 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1714 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1715 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1716 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1717 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1718 geleistet.
- 1719 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1720 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1721 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1722 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1723 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1724 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1725 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1726 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1727 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1728 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1729 häuslichen Umfeld begleiten zu können.
- 1730 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1731 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1732 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1733 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1734 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1735 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und

1736 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1737 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1738 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.

1739 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1740 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1741 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1742 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.

1743 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1744 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1745 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1746 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1747 und ausfinanzieren.

1748 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1749 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1750 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1751 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1752 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1753 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1754 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1755 motivierten Straftaten weiter aus.

1756 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1757 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1758 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1759 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1760 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1761 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1762 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1763 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1764 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1765 Das werden wir tun:

1766 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1767 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1768 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1769 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1770 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1771 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1772 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1773

1774 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1775 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
machen.

1776 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1777 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1778 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1779 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1780 Feiertagsschutz zu stärken.

1781 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1782 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1783 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1784 werden.

1785 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1786 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1787 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1788 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1789 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1790 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1791 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1792 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1793 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1794 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1795 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1796 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1797 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

1798 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1799 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1800 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1801 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1802 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1803 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1804 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1805 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1806 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1807 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1808 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1809 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1810 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1811 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem

1812 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1813 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1814 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1815 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1816 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1817 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1818 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1819 **4.1 Unsere Kommunen**

1820 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1821 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1822 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1823 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1824 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1825 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1826 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1827 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1828 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1829 Das werden wir tun:

- 1830 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1831 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1832 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1833 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1834 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1835 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1836 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1837 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1838 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1839 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 1840 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1841 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1842 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1843 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1844 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1845 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.
- 1846 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1847 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1848 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1849

- 1850 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1851 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1852 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1853 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
Energiemanager werden wir fortsetzen.
- 1854 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1855 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1856 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1857 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1858 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1859 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1860 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1861 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1862 für uns Priorität.
 - 1863 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1864 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1865 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1866 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1867 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1868 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
 - 1869 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1870 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1871 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1872 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
 - 1873 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1874 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1875 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1876 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1877 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1878 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1879 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1880 Arbeitgeber ist
 - 1881 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1882 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1883 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1884 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1885 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
 - 1886 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1887 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar

1888 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1889 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1890 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1891 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1892 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1893 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1894 dynamisieren.

1895 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1896 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1897 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1898 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1899 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1900 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1901 Prädikatisierung.

1902 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1903 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1904 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1905 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1906 auf Landkreisebene die Regel werden.

1907 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1908 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1909 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1910 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1911 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.

1912 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1913 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1914 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1915 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1916 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
1917 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1918 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
1919 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
1920 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
1921 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
1922 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.
1923 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
1924 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

1925 4.2 Wohnen

1926 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1927 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1928 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1929 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1930 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1931 zentrale Rolle.

1932 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1933 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1934 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1935 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1936 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1937 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1938 auflegen.

1939 Das werden wir tun:

- 1940 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1941 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1942 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
- 1943 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1944 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1945 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1946 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1947 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1948 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1949 Vermögensbildung bei.
- 1950 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1951 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1952 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1953 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1954 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 1955 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
1956 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
1957 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 1958 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
1959 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
1960 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten

- 1961 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch
1962 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 1963 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
1964 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
1965 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
1966 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
1967 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
1968 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
1969 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1970 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
1971 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
1972 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
1973 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1974 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
1975 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
1976 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
1977 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
1978 und die Beseitigung von „Schrottimobilien“.
- 1979 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
1980 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
1981 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
1982 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 1983 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
1984 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
1985 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
1986 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
1987 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
1988 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
1989 stellen.
- 1990 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
1991 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
1992 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
1993 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
1994 Heizung kommt.
- 1995 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
1996 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
1997 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
1998

- 1999 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2000 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2001 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2002 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2003 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2004 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2005 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2006 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2007 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2008 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2009 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2010 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2011 Wechsel senken.
- 2012 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften
2013 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen
2014 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die
2015 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn
2016 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2017 begrenzen.
- 2018 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2019 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2020 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2021 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2022 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2023 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 2024 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2025 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2026 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2027 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2028 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2029 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2030 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2031 offenstehen.
- 2032 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2033 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2034 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2035

2036 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2037 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

2038 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2039 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2040 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2041 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2042 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2043 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2044 Weiterhin werden wir:

2045 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2046 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

2047 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2048 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten

2049 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2050 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2051 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2052 werden.

2053 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2054 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2055 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2056 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2057 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2058 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2059 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2060 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2061 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2062 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2063 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2064 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2065 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2066 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2067 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2068 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2069 für die Thüringer:innen.

2070 Das werden wir tun:

- 2071 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2072 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2073 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2074 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2075 Tickets erhalten bleibt.

- 2076 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2077 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2078 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2079 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2080 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des
2081 ÖPNV ermöglichen möchten.

- 2082 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2083 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2084 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.

- 2085 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2086 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2087 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2088 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2089 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2090 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2091 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2092 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2093 als Umstiegspunkte dienen.

- 2094 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2095 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2096 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2097 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2098 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2099 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2100 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2101 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.

- 2102 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2103 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2104 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.

- 2105 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2106 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2107 Saalebahn erhöht werden kann.

- 2108 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2109 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2110 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2111 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2112 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2113 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2114 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2115 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2116 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2117 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2118 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2119 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2120 schon gezeigt haben.
- 2121 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2122 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2123 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2124 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2125 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2126 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2127 gemeinsam denkt und verbessert
- 2128 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2129 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2130 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2131 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2132 Verfügung.
- 2133 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2134 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2135 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2136 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2137 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2138 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2139 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2140 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2141 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2142 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2143 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.

2144 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2145 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2146 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.

2147 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2148 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastruktur bzw. des
2149 Stromverteilnetzes vor Ort.

2150 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2151 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2152 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2153 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2154 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2155 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2156 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2157 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2158 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2159 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2160 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2161 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2162 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2163 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2164 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2165 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2166 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2167 abzubauen.

2168 Das werden wir tun:

2169 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

2170 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2171 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2172 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

2173 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2174 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2175 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2176 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

2177 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der

2178 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2179 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2180 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

2181 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2182 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2183 ist.

2184 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2185 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2186 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2187 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2188 einnehmen.

2189 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2190 werden ein

2191 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

2192 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2193 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2194 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2195 einrichten.

2196 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2197 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2198 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2199 Wir unterstützen die Kommunen

2200 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2201 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2202 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2203 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

2204 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2205 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2206 effizienter umzusetzen.

2207 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2208 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2209 einheitliche Cloud-Lösung an.

- 2210 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2211 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2212 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2213 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

- 2214 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2215 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2216 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2217 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

- 2218 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2219 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2220 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2221 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2222 Wir treiben die digitale Transformation voran

- 2223 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2224 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

- 2225 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2226 in Thüringen.

- 2227 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

- 2228 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2229 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2230 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2231 gemeinsam wahrzunehmen.

2232 Wir modernisieren die Register

- 2233 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2234 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2235 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2236 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2237 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2238 Verwaltungsleistungen beantragt werden.

- 2239 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2240 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2241 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2242 Registern verbinden.

- 2243 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2244 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2245 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2246 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2247 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2248 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2249 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung
- 2250 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2251 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2252 Personalräten weiter ausbauen.
- 2253 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2254 Spaces einrichten.
- 2255 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2256 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2257 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2258 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2259 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2260 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2261 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.
- 2262 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2263 Fortbildungen.

2264 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2265 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2266 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2267 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2268 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2269 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2270 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2271 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2272 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2273 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2274 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2275 5.1 Schule

2276 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2277 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2278 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2279 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2280 erfolgreichen Bildungsland machen.

2281 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2282 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2283 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2284 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2285 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2286 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2287 Das werden wir tun:

2288 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2289 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2290 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2291 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2292 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

2293 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2294 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2295 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2296 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2297 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2298 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2299 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2300 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

2301 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2302 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2303 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2304 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2305 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2306 vollständig veröffentlicht.

2307 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2308 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2309 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des
2310 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität
2311 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme
2312

folgt.

- 2313 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2314 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2315 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2316 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2317 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2318 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2319 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2320 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2321 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2322 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2323 Schulämtern verlagert werden.

- 2324 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2325 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2326 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2327 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2328 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2329 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2330 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2331 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2332 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2333 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2334 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2335 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2336 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
2337 Gesamtschulen zu ermöglichen.

- 2338 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2339 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2340 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.

- 2341 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2342 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2343 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2344 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2345 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2346 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2347 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2348 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2349 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.

- 2350 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2351 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit

- 2352 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2353 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2354 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2355 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2356 integrieren.
- 2357 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2358 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2359 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2360 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2361 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2362 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2363 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2364 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2365 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2366 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2367 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2368 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2369 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht
2370 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg
2371 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden
2372 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das
2373 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2374 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2375 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2376 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2377 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2378 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2379 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2380 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2381 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2382 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2383 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2384 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2385 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2386 Ganztagschulen. Zudem wollen wir mit Hilfe eines transparenten und
2387 verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von Sozialindikatoren
2388 an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams etablieren, in
2389 denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und an der
2390 jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2391 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2392 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.

- 2393 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2394 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2395 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2396 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2397 es die beste Ausstattung.
- 2398 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2399 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2400 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2401 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2402 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2403 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2404 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2405 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2406 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2407 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2408 Geräte.
- 2409 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2410 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2411 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2412 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2413 • Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der
2414 Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur
2415 entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das
2416 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter
2417 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir
2418 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem
2419 Thema digitale Bildung erweitern.
- 2420 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2421 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2422 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.
- 2423 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2424 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2425 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2426 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2427 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2428 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2429 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2430

2431 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2432 finanzieren.

2432 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2433 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2434 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2435 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2436 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2437 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2438 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
2439 auszurichten.

2440 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2441 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2442 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2443 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2444 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2445 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2446 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2447 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2448 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2449 ermöglichen.

2450 **5.2 Ausbildung stärken**

2451 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2452 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2453 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2454 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2455 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2456 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2457 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2458 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2459 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2460 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2461 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2462 Das werden wir tun:

2463 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2464 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2465 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2466 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2467 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2468 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die

2469 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2470 Mindeststandards umfassend verbessert werden.

2471 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2472 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2473 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2474 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2475 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2476 Ausbildungsstätten.

2477 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2478 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2479 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2480 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2481 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2482 Ausbildungsklassen.

2483 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2484 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2485 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2486 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2487 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2488 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2489 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2490 einzuführen.

2491 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2492 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2493 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2494 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker-
2495 gymnasien bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2496 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2497 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2498 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2499 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2500 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2501 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2502 **5.3 Hochschulen und Studium**

2503 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2504 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2505 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2506

2507 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2508 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2509 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2510 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2511 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2512 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2513 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2514 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2515 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2516 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2517 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2518 Das werden wir tun:

- 2519 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2520 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2521 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2522 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2523 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2524 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2525 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2526 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2527 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.

- 2528 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2529 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2530 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2531 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2532 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2533 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2534 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2535 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2536 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2537 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.

- 2538 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2539 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2540 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2541 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2542 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2543 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.

- 2544 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2545 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den

- 2546 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2547 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2548 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2549 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2550 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2551 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2552 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2553 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2554 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2555 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2556 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2557 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2558 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2559 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2560 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2561 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2562 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2563 jährlich erhöhen.
- 2564 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2565 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2566 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2567 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2568 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2569 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2570 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2571 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2572 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2573 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2574 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2575 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2576 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2577 unterstützen.
- 2578 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2579 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2580 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2581 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2582 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2583 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2584 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten

- 2585 können.
- 2586 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2587 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2588 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2589 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2590 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2591 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2592 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2593 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2594 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2595 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2596 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2597 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2598 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2599 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2600 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2601 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2602 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2603 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2604 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2605 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2606 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2607 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2608 • Bestens qualifizierte Lehrkräfte für die Schule von morgen: Gute Schule
2609 verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die
2610 Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2611 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2612 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2613 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2614 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2615 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2616 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2617 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2618 erfolgen können.
- 2619 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2620 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2621 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2622 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2623 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen

- 2624 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2625 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2626 fort.
- 2627 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2628 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2629 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2630 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2631 Personals.
- 2632 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2633 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2634 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2635 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2636 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2637 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere
2638 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2639 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2640 Thüringen aufzuwerten.
- 2641 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2642 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2643 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2644 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2645 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2646 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2647 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2648 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2649 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2650 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2651 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2652 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2653 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer
2654 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,
2655 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche
2656 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und
2657 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung
2658 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.
2659 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine
2660 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2661 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2662 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
2663 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.

- 2664 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2665 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2666 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2667 Zielkorridore.

- 2668 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen
2669 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-
2670 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für
2671 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2672 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2673 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2674 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2675 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2676 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.

- 2677 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2678 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2679 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2680 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2681 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2682 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2683 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.

- 2684 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2685 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).

- 2686 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2687 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2688 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2689 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2690 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.

- 2691 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2692 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2693 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2694 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2695 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2696 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2697 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2698 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2699 Angriff zu nehmen.

- 2700 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2701 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2702 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das

2703 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2704 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2705 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2706 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2707 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2708 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2709 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2710 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2711 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2712 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2713 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2714 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2715 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2716 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2717 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2718 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2719 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2720 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2721 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2722 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2723 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2724 Thüringen ausmachen.

2725 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2726 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2727 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2728 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2729 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2730 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2731 Das werden wir tun:

2732 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2733 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2734 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2735 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2736 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2737 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2738 schaffen.

- 2739 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2740 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2741 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2742 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2743 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2744 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2745 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2746 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2747 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.

- 2748 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2749 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2750 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2751 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2752 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.

- 2753 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2754 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2755 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.

- 2756 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2757 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2758 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2759 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2760 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.

- 2761 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2762 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2763 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2764 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2765 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2766 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.

- 2767 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2768 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

- 2769 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrigschwelligen
2770 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit
2771 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

2772 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2773 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2774 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule

2775 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2776 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2777 Teilhabe ermöglicht.

2778 Das werden wir tun:

- 2779 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2780 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2781 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat
2782 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung
2783 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.
- 2784 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2785 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2786 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2787 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2788 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2789 künftig angemessen unterstützen.
- 2790 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2791 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2792 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2793 voranbringen.

2794 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2795 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2796 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2797 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2798 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2799 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2800 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2801 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2802 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2803 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2804 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2805 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2806 leisten.

2807 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2808 regenerative Energieversorgung.

2809 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2810 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2811 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2812 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2813 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
2814 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2815 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2816 Raum.

2817 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2818 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2819 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2820 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2821 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2822 ist.

2823 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2824 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2825 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2826 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2827 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2828 Berücksichtigung sozialer Belange.

2829 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2830 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2831 populistisch ist.

2832 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2833 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2834 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2835 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2836 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2837 Das werden wir tun:

- 2838 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2839 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2840 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2841 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2842 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.

- 2843 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das

- 2844 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2845 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2846 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2847 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2848 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
2849 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2850 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2851 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2852 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2853 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2854 weiterhin finanziell fördern.
- 2855 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2856 werden die damit verbunden neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2857 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2858 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2859 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2860 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
2861 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2862 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 2863 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2864 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2865 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2866 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2867 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2868 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2869 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2870 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2871 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2872 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2873 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2874 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2875 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2876 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2877 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2878 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2879 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2880 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2881

- 2882 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2883 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2884 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2885 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2886 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2887 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2888 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2889 schaffen.
- 2890 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2891 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2892 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2893 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2894 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2895 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2896 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2897 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2898 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2899 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2900 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2901 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2902 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2903 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2904 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2905 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
2906 Photovoltaik auszuweisen.
- 2907 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2908 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2909 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
2910 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
2911 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
2912 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
2913 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
2914 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
2915 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 2916 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
2917 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
2918 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
2919 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
2920 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale

- 2921 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
2922 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
- 2923 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
2924 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
- 2925 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
2926 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
2927 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu
2928 können.
- 2929 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
2930 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
2931 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
- 2932 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
2933 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
- 2934 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
2935 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
2936 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
2937 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
2938 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
2939 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
- 2940 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
2941 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
2942 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
2943 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
2944 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
2945 Dekarbonisierung leisten.
- 2946 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
2947 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
2948 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
2949 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
2950 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 2951 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
2952 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
2953 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
2954 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
2955 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
2956 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten

2957 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
2958 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.

2959 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
2960 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
2961 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
2962 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

2963 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
2964 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
2965 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
2966 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
2967 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
2968 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
2969 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
2970 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
2971 verbleiben.

2972 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
2973 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
2974 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
2975 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
2976 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.

2977 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
2978 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
2979 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
2980 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
2981 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

2982 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparmehrs als Beratungs- und
2983 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
2984 verstetigen.

2985 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
2986 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
2987 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
2988 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

2989 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

2990 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
2991 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
2992 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern

2993 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
2994 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
2995 – in Thüringen und weltweit.

2996 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
2997 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
2998 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
2999 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3000 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3001 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3002 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3003 Das werden wir tun:

- 3004 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3005 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3006 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3007 Handeln zu begegnen.

- 3008 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3009 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3010 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3011 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
3012 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
3013 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3014 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

- 3015 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3016 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
3017 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3018 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3019 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.

- 3020 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3021 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3022 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3023 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3024 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
3025 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3026 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3027 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3028 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.

- 3029 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3030 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3031 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3032 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3033 Entwicklung weiterzuentwickeln.

- 3034 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3035 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3036 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3037 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3038 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3039 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3040 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3041 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3042 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3043 sorgfältig abwägen.

- 3044 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3045 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3046 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3047 Erkenntnisse.

- 3048 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3049 Werra.

- 3050 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3051 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir
3052 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3053 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3054 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3055 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3056 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3057 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3058 umzusetzen.

- 3059 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3060 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3061 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3062 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3063 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3064 Abwasserentsorgung.

- 3065 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3066 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3067 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme

3068 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten
3069 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3070 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3071 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3072 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3073 Windkraftanlagen im Wald nutzen.

3074 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3075 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3076 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3077 Tierarten.

3078 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3079 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3080 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3081 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3082 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3083 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3084 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3085 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3086 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3087 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3088 einen landesweiten Ausgleichspool.

3089 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3090 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3091 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3092 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

3093 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3094 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3095 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3096 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3097 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3098 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3099 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3100 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3101 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3102 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3103 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3104 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3105 vernetzte Versorgung.

3106 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3107 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3108 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3109 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3110 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3111 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3112 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3113 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3114 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3115 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3116 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3117 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3118 Humanmedizin erhöht.

3119 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3120 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3121 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3122 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3123 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3124 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3125 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3126 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3127 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3128 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3129 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3130 versorgt werden.

3131 Das werden wir tun:

- 3132 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3133 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3134 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3135 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3136 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3137 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3138 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3139 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken
3140 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3141 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3142 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
3143 vornehmen.

- 3144 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro

3145 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3146 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3147 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3148 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3149 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3150 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3151 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3152 lehnen wir ab.

3153 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3154 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3155 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3156 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3157 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3158 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3159 entwickeln.

3160 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3161 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3162 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3163 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3164 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3165 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3166 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3167 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3168 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3169 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3170 Kinder und Jugendliche schaffen.

3171 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3172 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3173 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3174 Deutschland zur Verfügung.

3175 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3176 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3177 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3178 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:

3179 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3180 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3181 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3182 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3183 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.

- 3184 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch
3185 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3186 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3187 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3188 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3189 ist.

- 3190 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3191 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3192 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.

- 3193 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3194 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3195 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3196 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3197 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3198 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3199 angegliche, Ausstattung.

- 3200 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3201 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3202 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.

- 3203 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3204 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3205 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3206 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3207 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3208 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).

- 3209 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3210 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3211 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3212 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3213 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3214 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3215 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3216 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3217 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3218 entsprechende Forschung ein.

- 3219 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3220 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3221 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3222 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu

- 3223 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket
3224 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3225 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3226 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3227 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3228 (Public Health)
- 3229 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3230 absolviert werden können
- 3231 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3232 eingerichtet wird
- 3233 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3234 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3235 Stipendium
- 3236 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3237 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3238 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3239 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3240 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3241 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3242 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3243 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3244 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3245 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3246 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3247 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3248 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3249 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3250 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3251 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält
3252 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3253 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen

3254 Landesbehörde erweitert.

- 3255 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3256 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3257 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3258 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3259 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.

- 3260 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3261 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3262 prüfen.

- 3263 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3264 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3265 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.

- 3266 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3267 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3268 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3269 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3270 Thüringen verringern.

- 3271 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3272 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3273 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3274 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3275 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3276 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3277 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3278 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3279 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3280 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3281 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3282 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3283 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3284 Das werden wir tun:

- 3285 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3286 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3287 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3288 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.

- 3289 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3290 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3291 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3292 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3293 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein
3294 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.

- 3295 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3296 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3297 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3298 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial
3299 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.

- 3300 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3301 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3302 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3303 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3304 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3305 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3306 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3307 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

- 3308 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3309 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3310 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3311 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3312 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3313 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3314 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3315 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3316 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.

- 3317 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3318 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3319 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3320 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3321 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3322 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3323 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3324 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3325 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3326 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3327 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3328 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3329 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3330

3331 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3332 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3333 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3334 Gemeineschwester) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3335 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3336 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3337 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3338 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3339 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3340 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3341 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3342 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3343 Stationen und Überstunden kommt.

3344 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3345 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3346 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3347 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3348 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3349 mit vollem Lohnausgleich.

3350 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3351 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3352 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3353 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3354 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3355 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3356 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3357 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3358 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3359 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3360 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3361 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3362 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3363 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3364 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3365 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen

3366 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3367 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3368 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3369 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3370 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3371 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3372 öffnen.

3373 **8.1 Kulturland Thüringen**

3374 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3375 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3376 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3377 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3378 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3379 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3380 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3381 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3382 also auch in ländlichen Regionen statt.

3383 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3384 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3385 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3386 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3387 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3388 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Institutionen wie die
3389 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3390 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3391 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3392 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3393 Das werden wir tun:

- 3394 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3395 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3396 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3397 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3398 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3399 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.

- 3400 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3401 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3402 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.

- 3403 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden

- 3404 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3405 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3406 Förderungen und künstlerischen Aufträgen

- 3407 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3408 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein

- 3409 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbes Erfurts
3410 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3411 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3412 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3413 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3414 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.

- 3415 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3416 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3417 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3418 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3419 Vorgehen erarbeiten.

- 3420 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3421 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

- 3422 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3423 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3424 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3425 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3426 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3427 Entwicklung zu ermöglichen.

- 3428 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3429 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3430 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

- 3431 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3432 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3433 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3434 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines

- 3435 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3436 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3437 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.
- 3438 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3439 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3440 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3441 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.
- 3442 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3443 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3444 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3445 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3446 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3447 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3448 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3449 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3450 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3451 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3452 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 3453 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3454 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3455 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3456 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3457 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3458 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3459 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3460 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3461 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3462 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3463 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3464 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3465 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3466 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3467 Schwerpunkte.
- 3468 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3469 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3470 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3471 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
- 3472 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3473 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3474 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in

- 3475 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3476 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der
3477 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und
3478 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im
3479 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter
3480 stärken.
- 3481 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3482 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3483 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3484 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3485 Kultureinrichtungen stärken.
- 3486 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3487 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3488 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3489 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3490 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3491 schulische Arbeit integrieren.
- 3492 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3493 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3494 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3495 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3496 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3497 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
- 3498 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene
3499 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der
3500 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen
3501 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine
3502 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.
- 3503 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3504 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3505 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3506 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3507 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3508 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
- 3509 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3510 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3511 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3512

3513 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3514 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3515 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3516 **8.2 Medien**

3517 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3518 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3519 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3520 Zugang zu Wissen.

3521 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3522 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3523 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3524 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3525 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3526 Das werden wir tun:

- 3527 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3528 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.
- 3529 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3530 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3531 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3532 durch Kinder.
- 3533 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3534 Formen und experimentelle Formate öffnen.
- 3535 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3536 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3537 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3538 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3539 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3540 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3541 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3542 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3543 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

- 3544
- 3545
- Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3546 **8.3 Sport**

3547 Fast 350.000 Menschen sind in den knapp 3.400 Thüringer Sportvereinen
3548 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3549 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3550 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3551 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3552 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3553 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3554 zu gewährleisten.

3555 Das werden wir tun:

- 3556
- 3557
- 3558
- 3559
- 3560
- 3561
- Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.
- 3562
- 3563
- 3564
- Landesregierung und der Landessportbund müssen die bestehende allgemeine Ziel- und Leistungsvereinbarung um entsprechende Entwicklungsziele für den Breitensport erweitern.
- 3565
- 3566
- Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.
- 3567
- 3568
- 3569
- 3570
- 3571
- Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten, Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
- 3572
- 3573
- 3574
- Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze ausgerichtet werden.
- 3575
- 3576
- Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“ weiter ausbauen und schrittweise an allen Schulen verankern.
- 3577
- Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der

- 3578 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3579 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3580 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3581 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3582 Schüler:innen sichergestellt.
- 3583 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3584 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3585 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3586 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3587 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3588 Fördertöpfen ermöglichen.
 - 3589 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3590 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3591 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
 - 3592 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3593 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3594 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
 - 3595 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3596 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3597 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3598 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3599 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
 - 3600 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3601 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3602 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3603 Gesamtkonzeptes unterstützen.
 - 3604 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3605 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3606 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3607 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
 - 3608 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3609 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3610 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3611 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3612 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3613 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3614 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
- 3615

3616 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3617 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3618 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3619 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3620 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
Wege.

3621 **8.4 Ehrenamt**

3622 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3623 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3624 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3625 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3626 und wehrhaft.

3627 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3628 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3629 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3630 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3631 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3632 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3633 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3634 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3635 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3636 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3637 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3638 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3639 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3640 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3641 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3642 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3643 Strukturen.

3644 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3645 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3646 unterstützen.

3647 Das werden wir tun:

- 3648 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3649 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3650 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3651 ehrenamtliches Engagement zu legen.

- 3652 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3653 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3654 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3655 wird.

- 3656 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3657 Landesverfassung

- 3658 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3659 Jugendförderung

- 3660 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3661 über die kommunalen Jugendförderpläne.

- 3662 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3663 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3664 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.

- 3665 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3666 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

- 3667 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamts-card.

- 3668 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3669 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3670 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).

- 3671 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3672 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3673 zu geltenden Regelungen.

- 3674 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3675 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3676 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.

- 3677 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3678 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3679 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3680 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3681 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3682 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3683 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3684 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3685 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer

3686 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3687 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3688 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3689 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3690 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3691 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3692 für kommende Generationen schaffen.

3693 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3694 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3695 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3696 Gesellschaft.

3697 Das werden wir tun:

- 3698 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3699 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3700 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3701 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3702 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3703 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3704 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3705 Kredite.
- 3706 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3707 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3708 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3709 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3710 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3711 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3712 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3713 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3714 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3715 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3716 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3717 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3718 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3719 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3720 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.

- 3721 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3722 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3723 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3724 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3725 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3726 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3727 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3728 der Landesverwaltung.
- 3729 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3730 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3731 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3732 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3733 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3734 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3735 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
- 3736 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3737 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3738
- 3739 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3740 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3741 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3742 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3743 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3744 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3745 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3746 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3747 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3748 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3749 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3750 Entbürokratisierung prüfen.
- 3751 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3752 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3753 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3754 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3755 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3756 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3757 beauftragen.

3758 **10. Wir in Europa**

3759 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und

3760 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3761 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3762 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3763 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3764 Schüler:innen nehmen an europäischen Austauschprogrammen teil und Studierende lernen
3765 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3766 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3767 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3768 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3769 Kultur zu vertiefen.

3770 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3771 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3772 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3773 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3774 Das werden wir tun:

- 3775 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3776 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3777 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3778 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3779 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3780 Bürger:innen bereichern kann.
- 3781 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3782 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3783 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3784 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3785 Bürger:innenin Europa stärkt.
- 3786 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3787 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3788 international ausrichten.
- 3789 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3790 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3791 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
- 3792 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3793 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3794 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
- 3795 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen

3796 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3797 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 3798 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3799 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3800 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3801 an den EU-Außengrenzen.